

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 17

Artikel: Punkto Brissago
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470811>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Lebenslustige

Das Leben ist lustig und macht mich so froh,
 Ich wollte es ging fünf hundert Jahre so,
 Da könnt ich was sehen an allerhand Sachen
 Und könnt was erleben und gäbs was zu lachen,
 Da hätt' ich was von dem drolligen Spiel,
 In fünf hundert Jahren da läuft auch gar viel,

Da mausert sich alles, man kennt es kaum wieder,
 Da g'igampft die Menschheit euch auf und nieder,
 Da wird was geschäftet, geschuftet, gestrebt,
 Da wird was gelitten, geliebt und gelebt,
 Da wird menscheitsverbessert, wird aufgenordet,
 Entjudet, verjudet, gehändelt, gemordet.

Doch anzunehmen ist's Leben auch so,
 Und ob auch das Grab nah, ich bleibe doch froh,
 In der kurzen Zeit will ich mir Kurzweil machen
 Und über alles den Buggel voll lachen. H. Ueberbein

Die schöne Schweiz

«Warum bleibt au dr König Faruk
 so lang i dr Schwiiz?»
 «Wil's ihm halt so farukt guet
 gfallt!» Denis

Entwicklungs-Geschichte

Das Organ der Nationalen Front ist
 mit dem «Steiner Grenzboten» ver-
 schmolzen worden.

Det is man bloss de erste Etappe
 von ener jewaltigen organischen Ent-
 wicklung — de nächste Etappe wird
 sein, dass dea Steina Grenzbote völlig
 in Völkischen Beobachter aufjeht!
 En Aufjeklärter

Das Zeitalter des Grammophons ist vorbei

Aus Belgien kommt die amtliche
 Kunde, dass der belgische Faschisten-
 führer Léon Degrelle billig ein paar
 Schallplatten abzugeben habe. Marke
 «His Führers Voice». 4711

Tischgespräch

Vater: «So Hansli, jetz esch de di
 Brüeder gli Advokat.»

Hansli: «Das esch aber ned e guete
 Bruef för en. Er werd jo emmer rot,
 wenn er mues lügel!» Sor

Sonntagszeichner

Jo Burgener

Zum Ankauf deutscher Genssen
 für die Schweiz



Die geborenen
 Schweizergenssen:

«Mit dem Papierlischwiizer verkehred
 mir nödl!»

Splitter

Der Satte glaubt nicht an den
 Hunger.

Wie ein verarmerter Adeliger bis-
 weilen das alte Prachtgewand anzieht
 und mit grosszügiger Verschwendung
 eine Flasche Champagner trinkt, um
 sich seiner Adelswürde wieder zu
 vergewissern — so feiert der
 aus dem Kinderparadies vertriebene
 Mensch — Sonntag und Ferien.

Du selbst handelst nach Notwen-
 digkeiten und kritisierst die andern
 nach Idealen. Tschopp

Ein König und sein Volk

Der Ex-König von Spanien hat sein ganzes
 Vermögen zur Unterstützung der Aufstän-
 dischen geopfert.

Kürzlich erklärte er:
 Hani doch nid chönne wüsse, dass
 mys geliebte spanische Volk eso guet
 gmeinte Gründ, wie Bombe und Ka-
 none, uf d'Lengi chönnti widerstah!

Der Witz ist der, dass der Ausspruch
 ziemlich genau so getan wurde!
 Nuggi XIV.

Punkto Brissago

Vorsicht: Super-Cognac-Witz

Heiri: Mit der «Brissago» wett i
 jetz au emal fahre.

Hans: Was heisst das wieder, mit
 der «Brissago» fahre?

Heiri: «He! «Brissago» seit me doch
 jetz der «Normandie», sit sie 's Blau-
 band het! Drapla

Beinahe Greuelnachricht

Durch Berlins Strassen läuft ein Be-
 trunkener. «Erst komm' ick und dann
 kommt Hitler, erst komm' ick und dann
 kommt Hitler!» brüllt er unun-
 terbrochen. Der Mann wird auf die
 Polizeiwache gebracht, lässt sich aber
 in seinem Ausruf gar nicht beirren.
 Ein Polizist untersucht seine Brief-
 tasche, um den Namen festzustellen.

Der Mann hiess: Heil. -rie

ESPLANADE

immer unterhaltend

am
 See

ZÜRICH

beim
 Theater

Grand Café - Restaurant

«Du Théâtre»

das gediegene Restaurant der

Bundesstadt

**BOOTH'S
 DRY GIN**



BY APPOINTMENT

Generalvertr. für die Schweiz:
 BERGER & Co., LANGNAU